

KONJUNKTURBAROMETER

Handwerkskonjunktur tritt auf der Stelle

Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2024 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 91 – Mai 2024

**NRW HÄLT
ZUSAMMEN.
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Vorwort

Im Frühjahr 2024 steht die Handwerkskonjunktur in Nordrhein-Westfalen unter dem Eindruck der angespannten Lage im Bausektor und einer insgesamt schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Zwar steigt das Geschäftsklima im Vergleich zum Herbst 2023 leicht an, allerdings ist dies vor allem auf weniger negative Zukunftsaussichten zurückzuführen. Die aktuelle Bewertung der Geschäftslage hat sich dagegen verschlechtert. Das gilt primär für das Bauhaupt- und Teile des Ausbaugewerbes, wo der zuletzt noch konjunkturstützende Effekt durch bestehende Auftragspolster sukzessive abnimmt. Insbesondere das Bauhauptgewerbe wird von der Flaute im Wohnungsneubau erfasst, was sich deutlich bei der Umsatz- und Auftragslage bemerkbar macht. Festzuhalten ist aber auch, dass die (auch) im Bestand arbeitenden Gewerke – etwa Dachdecker im Bereich der energetischen Sanierung – die Lage wesentlich besser bewerten als Gewerke, die überwiegend auf den Neubau angewiesen sind (etwa Maurer und Zimmerer). Angespannt ist die Lage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, die oft als industrielle Zulieferer tätig sind und die Folgen einer rückläufigen Industrieproduktion spüren.

Aufgeheit hat sich die Stimmung nach zwei schwierigen Jahren hingegen im Lebensmittel- und Gesundheitsgewerbe. In einem Umfeld von unsicheren wirtschaftlichen Aussichten und wechselhaften politi-

schen Rahmenbedingungen halten sich viele Betriebe erneut mit Investitionen und Neueinstellungen zurück. Dabei braucht es gerade Kapital und Fachkräfte, um die volkswirtschaftlichen Transformationsziele zu erreichen. Insgesamt tritt die Handwerkskonjunktur weiter auf der Stelle: Die Talsohle scheint erreicht zu sein, ein spürbarer Aufschwung wird aber für die kommenden sechs Monate nicht erwartet.

Die Politik ist deshalb gefordert, ein Signal des Aufbruchs zu senden. An erster Stelle steht dabei aus Sicht des Handwerks ein Beitrag zur Stabilisierung des Neubausektors, damit die Baukonjunktur gestützt und dringend benötigter Wohnraum geschaffen werden kann. Die vom Land gestartete Bürokratienteilungsinitiative für schnelleres und preiswerteres Bauen ist ein guter Impuls. Wichtig wäre darüber hinaus eine Reduzierung der Grunderwerbsteuer zur Absenkung der Baunebenkosten und ein endgültiges Aus für die Rohstoffabgabe. Die angespannte Beschäftigungslage zeigt zudem, dass es noch mehr politische Anstrengungen zur Fachkräftesicherung braucht: Wichtige Schritte auf diesem Weg: Mehr Haushaltsmittel für die überbetrieblichen Bildungsstätten und eine (verfassungs-)rechtliche Verankerung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Wir danken den 6.482 Betrieben aus über 40 Gewerken, die sich in diesem Frühjahr an der Umfrage der sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern beteiligt haben. Ihre Antworten bilden die Grundlage für die nachfolgende Analyse der konjunkturellen Lage im NRW-Handwerk.

Berthold Schröder
Präsident

Dr. iur. Florian Hartmann
Hauptgeschäftsführer

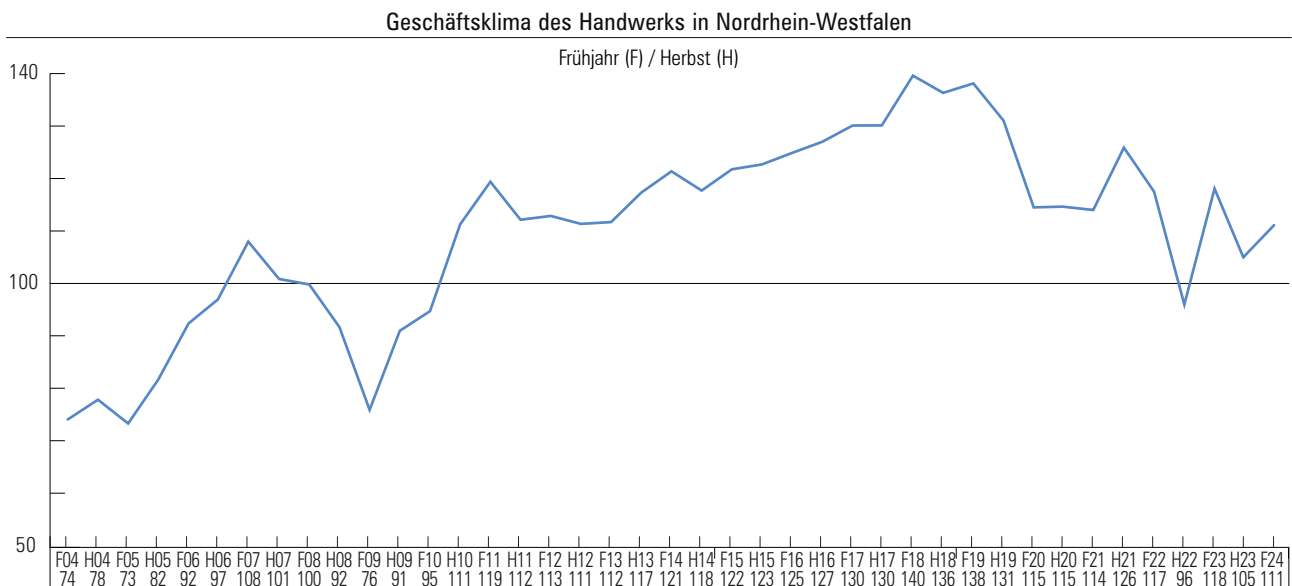
I. Talsohle erreicht – Aufschwung bleibt aus

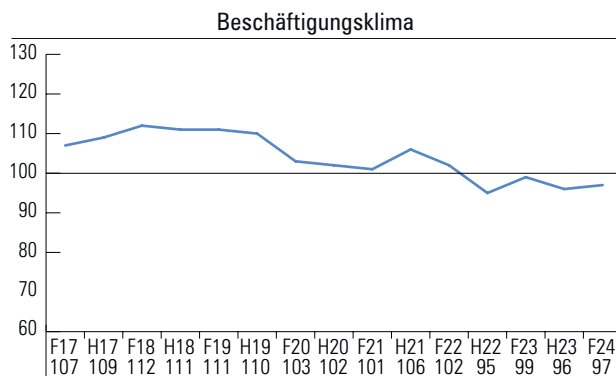
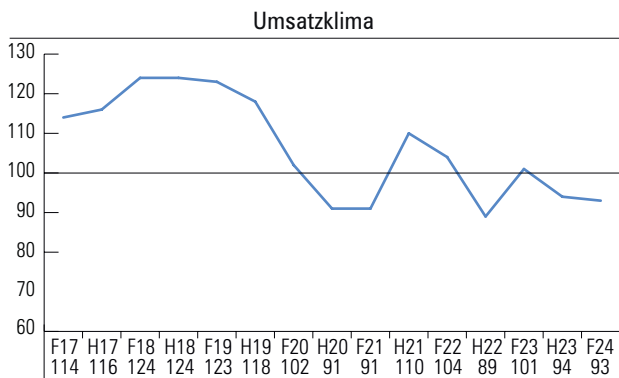
Das Geschäftsklima des nordrhein-westfälischen Handwerks hat sich im Frühjahr 2024 gegenüber dem Herbst des Vorjahres leicht erholt, liegt mit 111 Punkten im Langzeitvergleich aber auf niedrigem wenngleich solidem Niveau. Trotzdem markiert dieser Stand den schlechtesten Frühjahrswert seit der Finanzkrise 2010. Leicht verschlechtert hat sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage. Hier ist der Anteil von Betrieben mit guter (43 Prozent) und befriedigender Lagebewertung (41 Prozent) nun nahezu ausgeglichen. Weit weniger skeptisch als noch im Herbst 2023 fallen die Ausichten für das nächste halbe Jahr aus, obwohl diese im Saldo noch immer negativ sind.

Deutlich stärker unter Druck geraten sind hingegen die »harten« Parameter Umsatz- und Auftragslage. Das Umsatzklima, das einen Mittelwert aus Lage- und Erwartungseinschätzung abbildet, sinkt um einen Punkt und liegt mit einem Wert von 93 klar im negativen Bereich unter der 100-Punkte-Marke. Sowohl beim Umsatz als auch bei den Aufträgen berichten im Vergleich zur letzten Umfrage mehr Betriebe von einer Verschlechterung als von einer Verbesserung der Lage

(Umsatzsaldo: -12, Auftragssaldo: -16), was im Wesentlichen auf die Bauwirtschaft, die Handwerke für den gewerblichen Bedarf und die personenbezogenen Dienstleistungen zurückzuführen ist. Im Einklang damit steht auch der leichte Rückgang bei der Betriebsauslastung von 80 auf 78 Prozent und der Auftragsreichweite von 9,5 auf 8,9 Wochen. Eine verbesserte Umsatz- und Auftragslage melden hingegen das Lebensmittel- und das Kfz-Handwerk, die von einem sich aufhellenden Konsumklima profitieren. Der Ausblick auf die Umsatz- und Auftragsentwicklung im nächsten halben Jahr deutet für das Gesamthandwerk zwar auf eine Stabilisierung der konjunkturellen Lage, allerdings nicht auf eine Verbesserung hin.

Eine nachlassende Dynamik ist bei den Verkaufspreisen im Handwerk zu beobachten, die nur noch verhalten ansteigen. So berichten im Saldo 42 Prozent der Betriebe von gestiegenen Absatzpreisen, während es vor sechs Monaten noch 45 Prozent vor einem Jahr noch 62 Prozent waren. Diese Entwicklung ist vor allem auf die nachlassende Inflation, insbesondere bei Energiepreisen zurückzuführen. Preissteigernd wirken dagegen

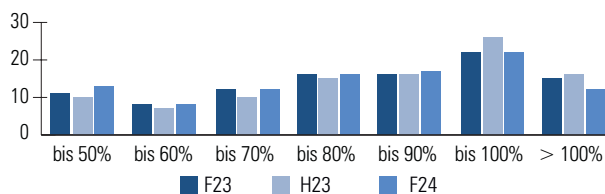




hohe Lohnabschlüsse und gestiegene Sozialabgaben, die sich im personalintensiven Wirtschaftssektor Handwerk in besonderer Weise bemerkbar machen.

Sorgen bereitet der Blick auf die angespannte Beschäftigungs- und Investitionslage – zwei Faktoren, die zentral sind, damit das Handwerk seine wichtige Rolle bei der Energie-, Wärme- und Mobilitätswende erfüllen kann. Das Beschäftigungsklima tritt auf der Stelle und liegt mit 97 Punkten zum vierten Mal in Folge im negativen Bereich unter der Grenze von 100 Punkten, die eine ausbalancierte Einschätzung von Lage und Erwartungen markiert. Diese Entwicklung weist auf einen moderaten Beschäftigungsabbau im nordrhein-westfälischen Handwerk hin. Dazu passen auch die vorläufigen Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, wonach es landesweit im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr einen Beschäftigungsabbau von 0,8 Prozent im zulassungspflichtigen Handwerk gab. Auswirkungen auf die Entwicklung der Beschäftigtenzahl hat nicht nur die unsichere konjunkturelle Lage, sondern auch der Fachkräftemangel. Erstmals wurde landesweit der Anteil von Betrieben mit offenen Stellen erhoben, der bei 40 Prozent liegt. Das bedeutet: vier von zehn Handwerksbetrieben sind auf der Suche

Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



nach neuen Beschäftigten. Ebenso wie das Beschäftigungsklima fällt auch das Investitionsklima mit einem Lagesaldo von -7 und einem Erwartungssaldo von -14 erneut schwach aus. Vor dem Hintergrund der unsicheren Auftragsentwicklung und hohen Kreditzinsen verzichtet die Mehrheit der Betriebe auf größere Investitionen.

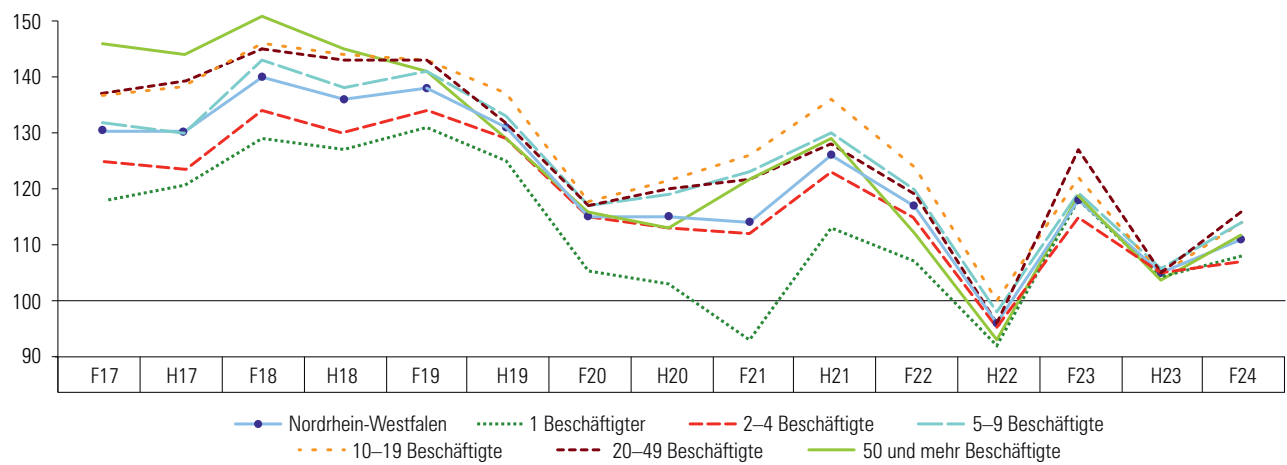
Alles in allem steuert die Konjunktur im nordrhein-westfälischen Handwerk derzeit wie auch die deutsche Wirtschaft insgesamt auf eine Seitwärtsbewegung zu, die sich im Laufe des Jahres verstetigen dürfte. Ob 2025 eine Trendwende eingeleitet werden kann, hängt im Wesentlichen von der Entwicklung des für das Handwerk entscheidenden Bausektors ab.

II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen – Kleine Einheiten besonders unter Druck

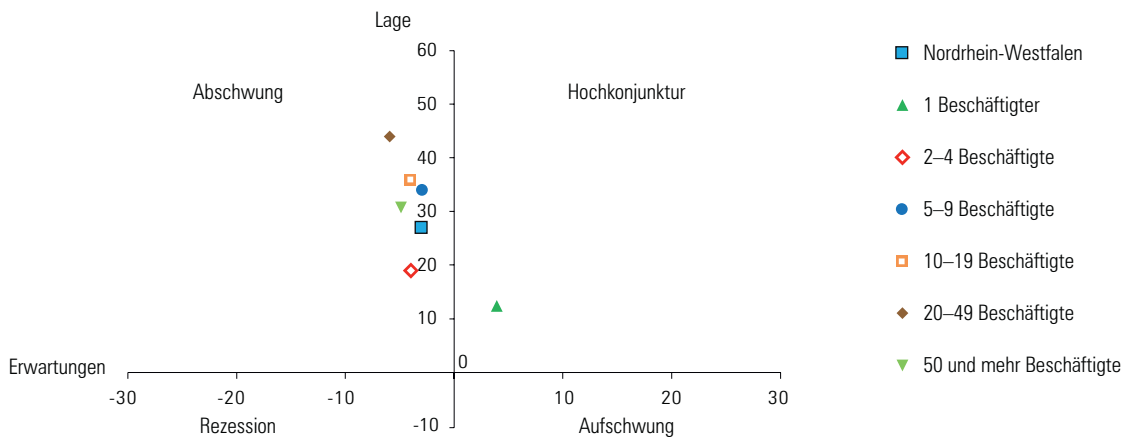
Während die Bewertung der Geschäftslage in den verschiedenen Größenklassen im Herbst 2023 relativ homogen ausfiel, zeigt sich nun wieder eine regelmäßig zu beobachtende Spreizung zwischen sehr kleinen und mittelgroßen Einheiten. So liegt das Geschäftsklima von Soloselbständigen und Betrieben mit 2–4 Beschäftigten bei 108 bzw. 107 Punkten, wohingegen Betriebe mit größeren Belegschaften auf deutlich bessere Werte kommen. Die Größenklasse mit 10–19 Beschäftigten erreicht 114 und die Gruppe mit 20–49 Beschäftigten sogar 116 Punkte. Bei der aktuellen Umsatz- und Auftragslage zeigt sich über alle Beschäftigtengrößenklassen hinweg eine negative Entwicklung im Vergleich zum Herbst 2023. Am angespanntesten ist die Situation aber auch hier

bei den beiden kleinsten Gruppen. Einen positiven Umsatzlagesaldo erreicht nur noch die Klasse der Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten (+9). Gleiches gilt für die Parameter Beschäftigung und Investitionen. Ein eindeutiger Zusammenhang zeigt sich bei den offenen Stellen, der Betriebsauslastung und der Auftragsreichweite. Hier gilt: Je größer der Betrieb, desto höher die Werte dieser drei Parameter. Die Spannweite zwischen Soloselbständigen und der größten Beschäftigungsgruppe (>50 Mitarbeiter) liegt etwa bei der Betriebsauslastung zwischen 68 und 86 Prozent und bei der Auftragsreichweite zwischen 6 und über 17 Wochen. Hier zeigt sich, dass Kleinstbetriebe in einer unsicheren wirtschaftlichen Lage besonders zu kämpfen haben.

Geschäftsklima nach Betriebsgrößenklassen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)

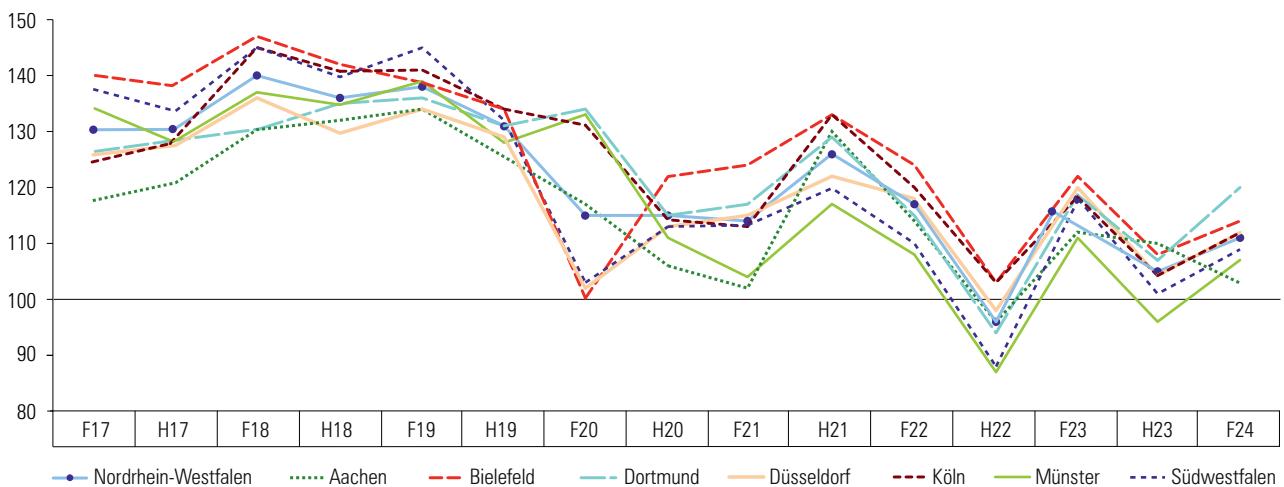


III. Die Ergebnisse nach Regionen – Dortmund mit positivem Trend, Kammerbezirk Aachen fällt zurück

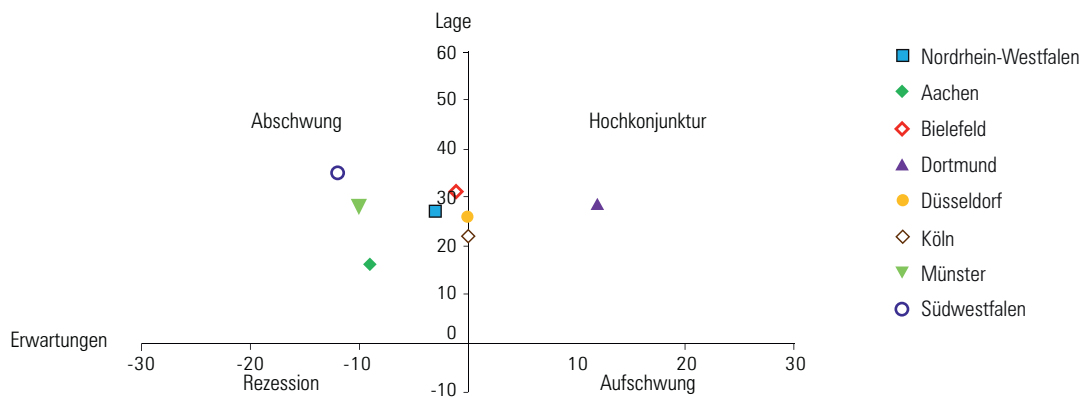
Das Geschäftsklima erholt sich dank verbesserter Zukunftsaussichten in sechs von sieben Kammerbezirken und steigt zwischen 6 und 13 Punkte an. Einzige Ausnahme bildet der Kammerbezirk Aachen, wo das Geschäftsklima um sieben Punkte auf den nun landesweit schwächsten Wert von 103 fällt. Den stärksten Zuwachs gibt es im Kammerbezirk Dortmund, der den NRW-weit höchsten Geschäftsklimawert von 120 Punkten erreicht, gefolgt von Bielefeld mit 114 Punkten. Regionenübergreifend zeigt sich ein ähnliches Bild: Die aktuelle Geschäftslagebewertung hat sich im Vergleich zum Herbst 2023 moderat verschlechtert, die Erwartungen haben sich merklich aufgehellt, fallen aber trotzdem im Saldo noch überwiegend ausgeglichen oder

negativ aus. Einzig in Dortmund wird hier ein positiver Saldenwert (+11) erreicht. Die aktuelle Umsatz- und Auftragslage werden nahezu überall im Saldo negativ bewertet – besonders schwach schneidet hier erneut Aachen (Umsatzsaldo: -22, Auftragssaldo: -23) ab, am stabilsten steht noch Südwestfalen da (Umsatzsaldo: 0, Auftragssaldo: -8). Dazu passt der landesweit leichte Rückgang der Betriebsauslastung, die nun in allen sieben Regionen knapp unterhalb von 80 Prozent liegt. Die Auftragsreichweite variiert hingegen stärker: Den Spitzenwert erreicht der Kammerbezirk Südwestfalen mit 10,1 Wochen, dicht gefolgt von Münster (9,9 Wochen) und Aachen (9,7 Wochen). Am geringsten fällt die Auftragsreichweite mit 6,9 Wochen im Kammerbezirk Köln

Geschäftsklima der Handwerkskammern



Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern (Saldo in v. H.)

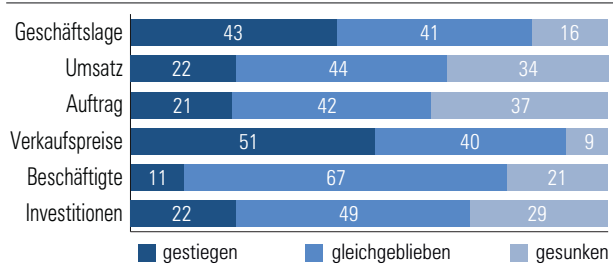


aus. Mehrheitlich ist auch hier ein leichter Rückgang im Vergleich zum Herbst zu verzeichnen. Auch die Erwartungen an die Auftragsentwicklung im nächsten halben Jahr zeigen fast nirgendwo eine Trendwende an. Nur in Dortmund gibt es mehr Betriebe, die für die kommenden Monate mit steigenden Auftragseingängen rechnen als solche, die einen Rückgang erwarten.

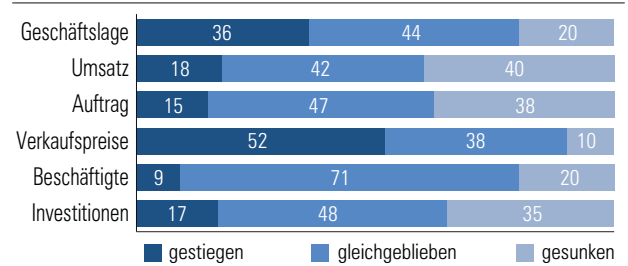
Einheitlich ist der Befund in allen Landesteilen bei Beschäftigung und Investitionen: Die aktuelle Lage

wird überall im Saldo negativ bewertet. Besonders gilt dies für Aachen (Beschäftigungssaldo: -11, Investitionssaldo: -18) und Münster (-9, -13). Während die Beschäftigungserwartungen hingegen in den Regionen Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Köln und Münster im Saldo wieder moderat positiv ausfallen, bleibt bei den Investitionen auch der Ausblick auf das nächste halbe Jahr in jedem der sieben Kammerbezirke eingetrübt.

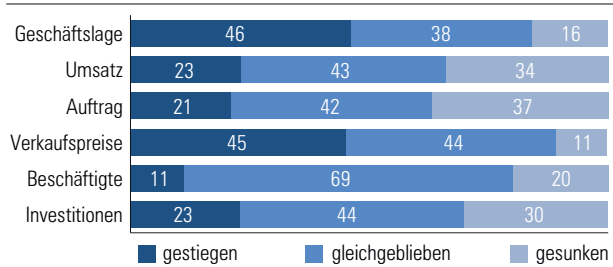
Nordrhein-Westfalen



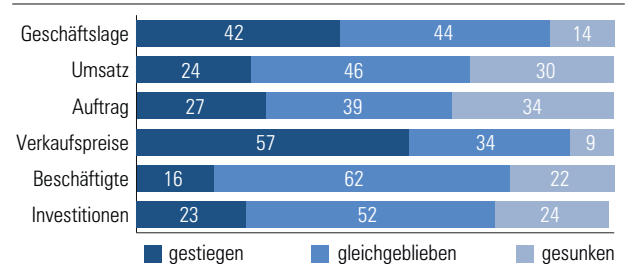
Kammerbezirk Aachen



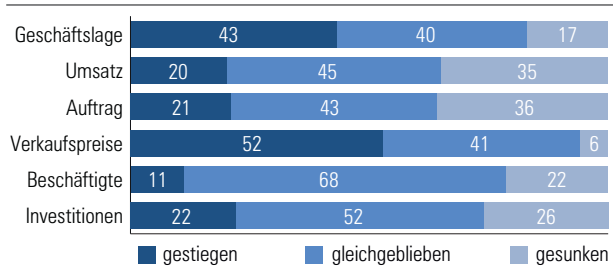
Kammerbezirk Bielefeld



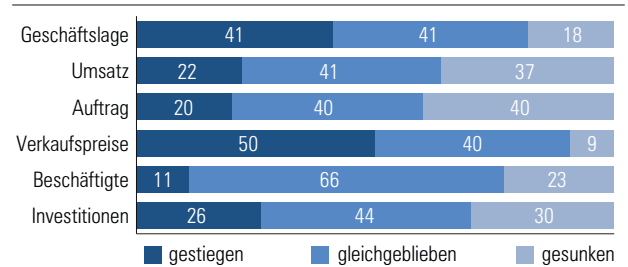
Kammerbezirk Dortmund



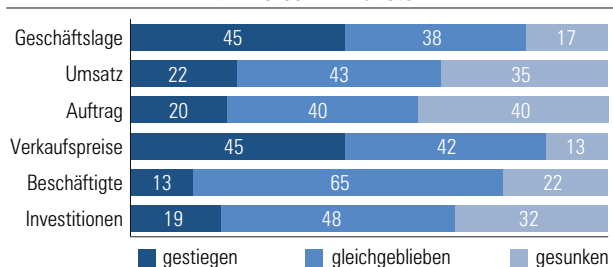
Kammerbezirk Düsseldorf



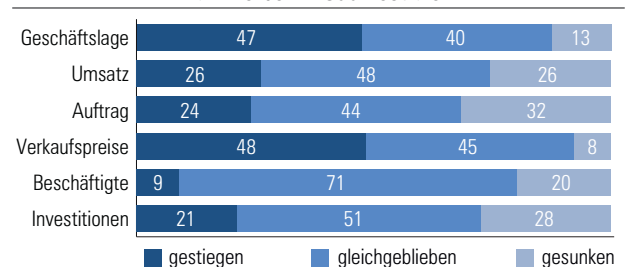
Kammerbezirk Köln



Kammerbezirk Münster



Kammerbezirk Südwestfalen

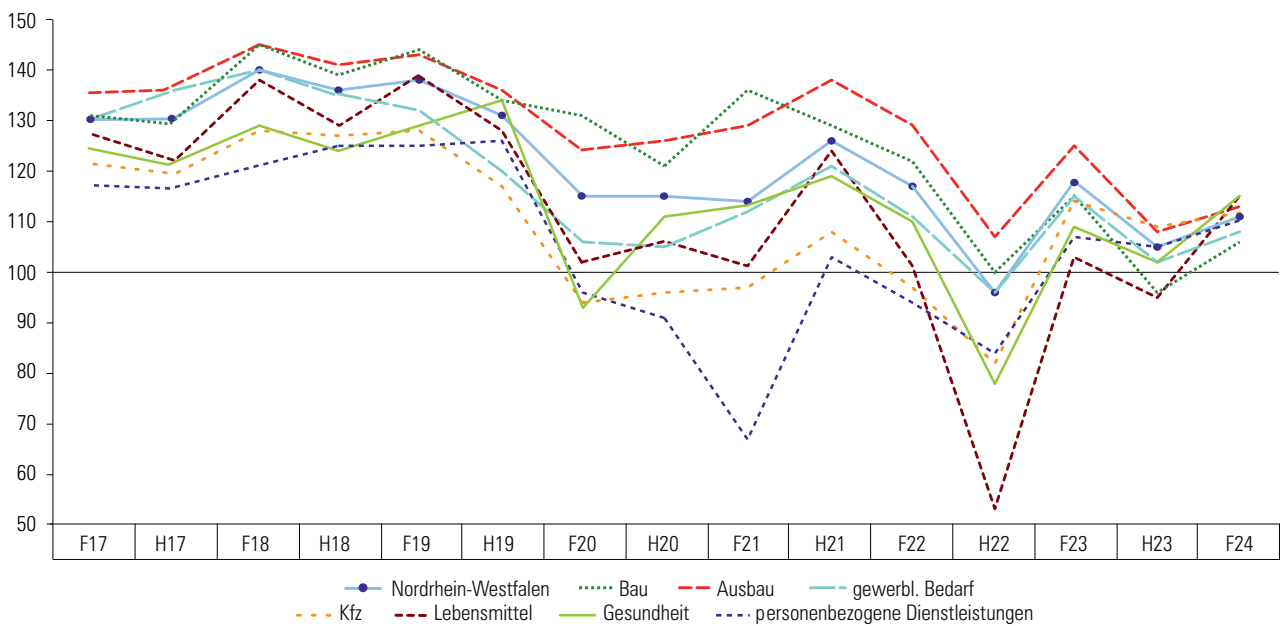


IV. Die Ergebnisse nach Branchen – Bauwirtschaft unter Druck, konsumnahe Branchen machen Boden gut

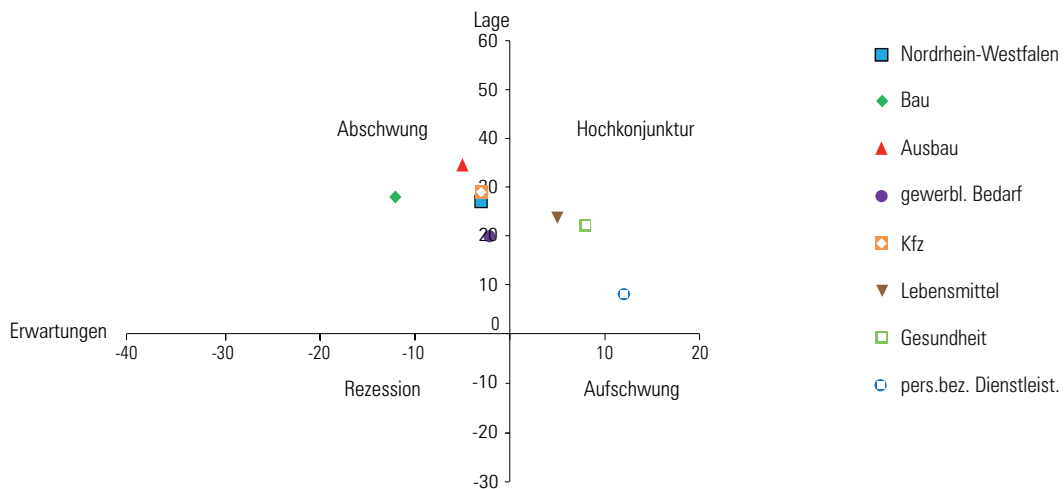
Insgesamt steigt das Geschäftsklima nach zuvor schwachen Werten in allen sieben Gewerbegruppen des Handwerks im Vergleich zum Herbst des Vorjahres an. Am stärksten machen dabei das Lebensmittelgewerbe (+20 Punkte) und das Gesundheitsgewerbe (+13 Punkte) an Boden gut, die durch die Inflation und Kaufzurückhaltung zuletzt besonders unter Druck standen. Allgemein ergibt sich eine geteilte Konstellation: Die Bauwirtschaft und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf berichten von einer angespannten Lage und großen Herausforderungen, während sich die Si-

tuation bei den konsumnahen Gruppen wie dem Kfz-Gewerbe oder dem Lebensmittelhandwerk stabilisiert. Auffällig ist aber, dass sich unter den Gewerken aus dem Bauhaupt- und dem Ausbaugewerbe ein heterogenes Bild zeigt: Während »Klimagewerke« wie Dachdecker, Installateure und Heizungsbauer oder Elektrotechniker nach wie vor sehr gut da stehen, sind es primär auf den Wohnungsneubau ausgerichtete Gewerke wie Maurer und Betonbauer, Zimmerer oder Fliesenleger, die ihre Lage negativ beurteilen und die angespannte Stimmung in der handwerklichen Bauwirtschaft prägen.

Geschäftsklima nach Branchen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)



Bauhauptgewerbe

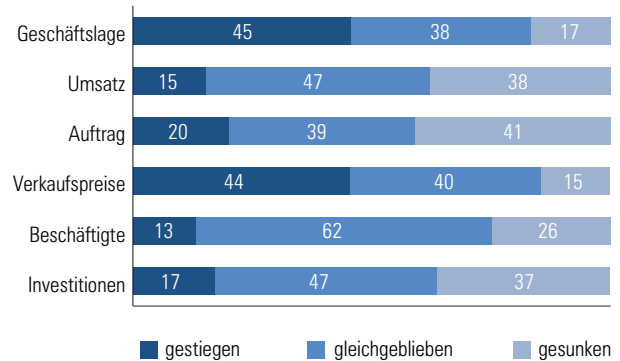
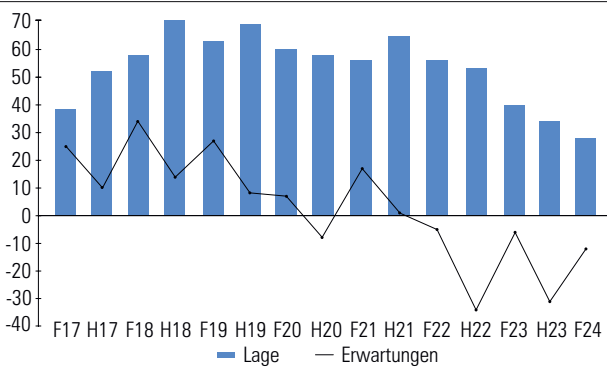
Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe steigt um zehn Punkte an und liegt mit einem Wert von 106 wieder leicht im positiven Bereich über der Marke von 100. Zwar hat sich die Bewertung der aktuellen Geschäftslage im Vergleich zur vorherigen Umfrage leicht verschlechtert, allerdings fallen die Erwartungen für die kommenden sechs Monate nun deutlich weniger negativ aus als noch im Herbst 2023. Im Langzeitvergleich bleibt das Geschäftsklima nach vielen Boomjahren allerdings weiter auf niedrigem Niveau und weist den schwächsten Wert aller sieben Gewerbegruppen auf. Das bestätigt auch die Bewertung der aktuellen Umsatz- und Auftragslage, die mit Salden von -23 und -21 klar negativ ausfallen. In einem Umfeld von hohen Materialkosten, schwierigen Finanzierungsbedingungen und überkomplexen Bauanforderungen befindet sich das Bauhauptgewerbe weiter in schwierigem Fahrwasser. Dementsprechend überwiegt im Saldo auch der Anteil der Betriebe, die Beschäftigung abbauen und Investitionen zurückfahren. Bei den Parametern Umsatz und Auftragslage fallen die Saldenwerte der Erwartungen für das nächste halbe Jahr weiterhin negativ aus. Eine echte Trendwende ist daher trotz leicht verbessertem Ausblick im Vergleich zum Vorjahr nicht in Sicht. Innerhalb des Bauhauptgewerbes zeigt sich allerdings eine Spreizung: Stark vom Neubau abhängige Gewerke, wie Maurer und Zimmerer bewerten ihre Lage erwartungsgemäß wesentlich schlechter als Dachdecker, die zusätzlich in der energetischen Gebäudesanierung und der Installation von Photovoltaikanalagen aktiv sind.

titionen zurückfahren. Bei den Parametern Umsatz und Auftragslage fallen die Saldenwerte der Erwartungen für das nächste halbe Jahr weiterhin negativ aus. Eine echte Trendwende ist daher trotz leicht verbessertem Ausblick im Vergleich zum Vorjahr nicht in Sicht. Innerhalb des Bauhauptgewerbes zeigt sich allerdings eine Spreizung: Stark vom Neubau abhängige Gewerke, wie Maurer und Zimmerer bewerten ihre Lage erwartungsgemäß wesentlich schlechter als Dachdecker, die zusätzlich in der energetischen Gebäudesanierung und der Installation von Photovoltaikanalagen aktiv sind.

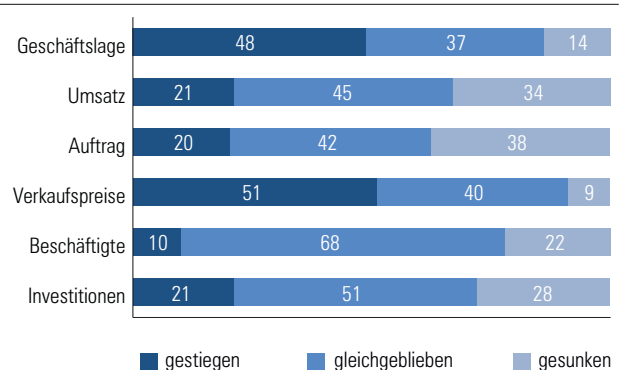
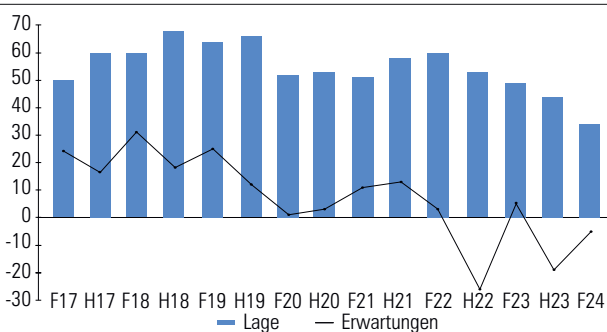
Ausbaugewerbe

Auch das Ausbaugewerbe ist weiterhin von der Krise im Bausektor erfasst, kann aber wie das Bauhauptgewerbe trotz verschlechterter Lageeinschätzung dank einer Aufhellung der Erwartungen insgesamt beim Geschäftsklima Boden gut machen. Der Indexwert steigt leicht auf 113 Punkte an. 48 Prozent der Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als gut, 37 Prozent als befriedigend

Bauhauptgewerbe



Ausbaugewerbe



und 14 Prozent als schlecht. Unter Druck geraten sind durch die Flaute bei Neubauprojekten hingegen die Parameter Umsatz- und Auftragslage. Hier berichten 34 bzw. 38 Prozent der Betriebe von einer Verschlechterung in den letzten sechs Monaten. Folglich geht auch die Auftragsreichweite von 10,8 auf 9,7 Wochen und die Auslastung von 84 auf 80 Prozent zurück. Innerhalb des breiten Ausbausektors schneiden mit den Elektrotechnikern (Geschäftsklima: 123 Punkte) und den Installateuren und Heizungsbauern (Geschäftsklima: 119 Punkte) die zentralen Gewerke der Energie- und Wärmewende mit Abstand am besten ab. Am trübsten ist die Stimmung bei den Raumausstattern (96 Punkte) und den Fliesen-, Platten-, und Mosaiklegern (101 Punkte). Der Blick auf die nächsten sechs Monate fällt bei der Geschäftslage, den Umsätzen und Aufträgen im Saldo weiter negativ, aber weit weniger düster als noch im vergangenen Herbst aus. Etwa die Hälfte der befragten Betriebe erwartet hier eine Seitwärtsbewegung.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

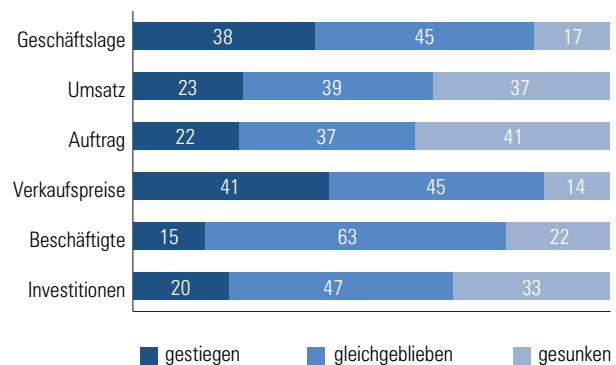
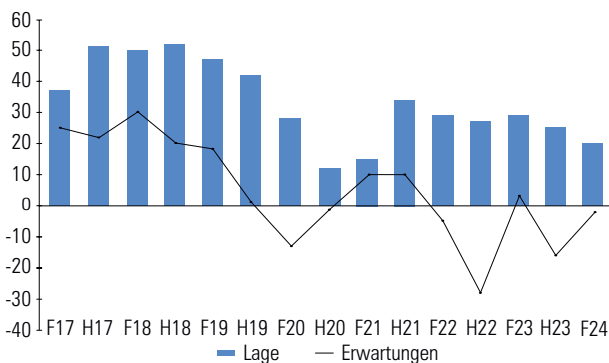
Das Geschäftsklima bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf steigt nach einem schwachen Wert im Herbst 2023 wieder um wenige Punkte auf einen Wert von 108 an, kommt damit aber trotzdem nach dem Bauhauptgewerbe auf den zweitschwächsten Indexwert aller sieben Gewerbegruppen. Die aktuelle Bewertung der Geschäftslage hat sich auch hier im Vergleich

zur letzten Umfrage verschlechtert. Eine Mehrheit von 45 Prozent der Betriebe bewertet die Situation als befriedigend, 38 Prozent als gut und 17 Prozent als schlecht. Die Erwartungen sind mit einem Saldo von -2 nur noch leicht im negativen Bereich. Deutlich angespannt ist hingegen die derzeitige Bewertung der Auftrags- und Umsatzsituation. Dies gilt vor allem für Metallbauer und Feinwerkmechaniker, die oft als industrielle Zulieferer tätig sind und die Auswirkungen einer schwachen Industrieproduktion spüren. Deutlich besser schneiden die Kälteanlagenbauer ab, die von einem Auftragsplus im Zuge der Energiewende profitieren. Insgesamt ist auch die Investitionsbereitschaft bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung schwach ausgeprägt: Die Investitionslage liegt bei einem Saldo von -13 Punkten, die Investitionserwartungen sogar bei -16 Punkten.

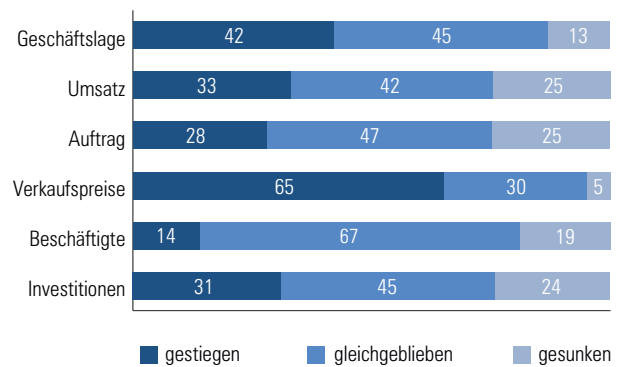
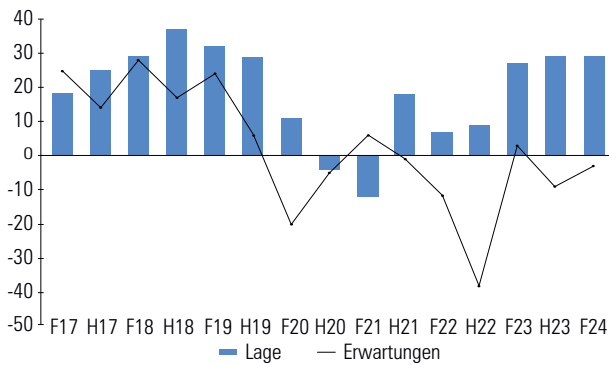
Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kraftfahrzeuggewerbe hat sich das Geschäftsklima bei 112 Punkten stabilisiert. Eine klare Mehrheit von 87 Prozent bewertet die Geschäftslage als gut oder befriedigend. Anders als bei fast allen Gewerbegruppen fällt auch die Einschätzung der Auftrags- und Umsatzsituation im Vergleich zum vorherigen halben Jahr im Saldo leicht positiv aus. Im Einklang damit steht die positive Bilanz von bundesweit 2,84 Millionen neu zugelassenen Fahrzeugen im Jahr 2023, was einem Plus von 7,3

Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Kfz-Gewerbe



Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auffällig ist, dass noch immer 65 Prozent der Kfz-Betriebe von gestiegenen Verkaufspreisen berichten – der zweithöchste Wert aller Branchen, der maßgeblich auf gestiegene PKW-Ersatzteilkosten zurückzuführen sein dürfte. Beim Blick auf die Erwartungen für das nächste halbe Jahr zeigt sich bei den Parametern Umsatz, Aufträge, Beschäftigung und Investitionen ein leicht positiver Trend. Dämpfend könnte sich die derzeit schwächelnde Nachfrage nach Elektroautos auswirken.

ten werden Geschäftslage und -erwartungen im Saldo nun wieder positiv eingeschätzt. Auch die Auftragslage hat sich im Vergleich zur letzten Umfrage wieder erholt (Saldo +9). Ein Grund für die verbesserte Konjunktur des Lebensmittelhandwerks könnte das zuletzt wieder aufgehellte Konsumklima in der Bevölkerung sein. Die Umsatzentwicklung verläuft sogar noch positiver (Lagesaldo +21), was neben einer verbesserten Nachfragesituation aber auch an den gestiegenen Verkaufspreisen liegen dürfte. 67 Prozent der Betriebe berichten von erhöhten Verkaufspreisen in den letzten sechs Monaten – Rekordwert unter allen Handwerksgruppen. Einen Spitzenwert im Branchenvergleich erreicht das Lebensmittelgewerbe auch bei den offenen Stellen: 56 Prozent der Betriebe sind hiervon betroffen. Der Fachkräftemangel trifft das Lebensmittelhandwerk damit am stärksten.

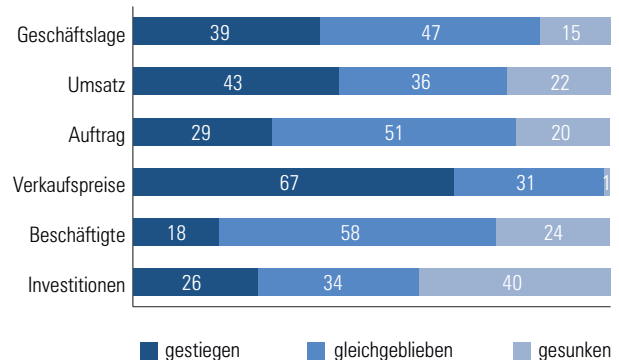
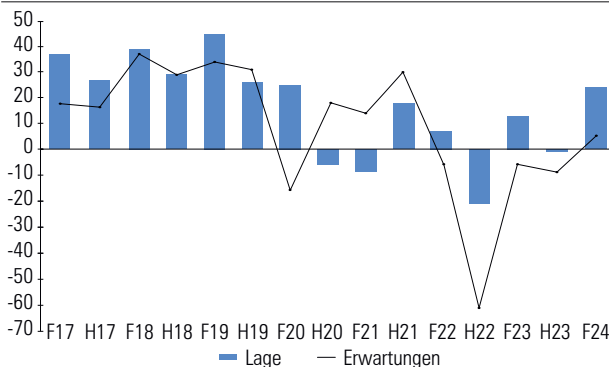
Lebensmittelgewerbe

Die Betriebe des Lebensmittelgewerbes schätzen ihre Geschäftslage nach zwei sehr schwierigen Jahren mit ausufernden Energie- und Nahrungsmittelpreisen wieder deutlich besser ein. Die aus Bäckern, Konditoren und Fleischern bestehende Gewerbegruppe verbucht mit einem Plus von 20 Punkten im Vergleich zum Herbst 2023 den stärksten Anstieg aller sieben Branchen (Geschäftsklima: 115 Punkte). Anders als vor sechs Mona-

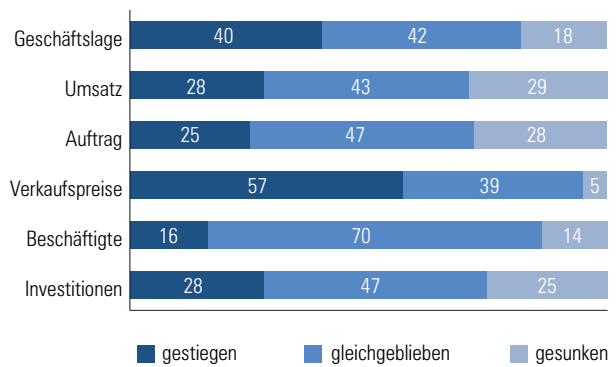
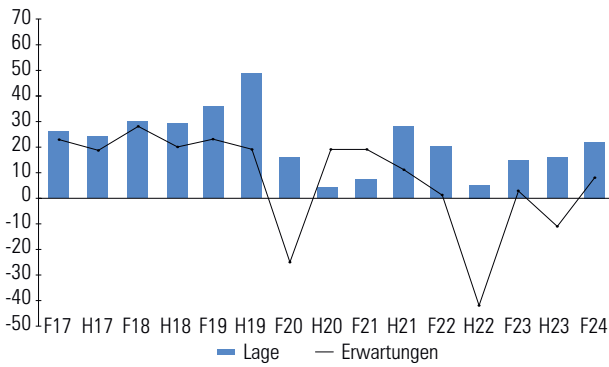
Gesundheitsgewerbe

Das Gesundheitsgewerbe kann nach einem schwachen Abschneiden bei der vorherigen Umfrage beim

Lebensmittelgewerbe



Gesundheitsgewerbe



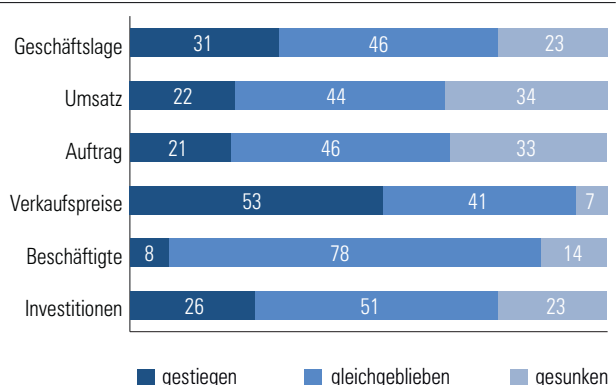
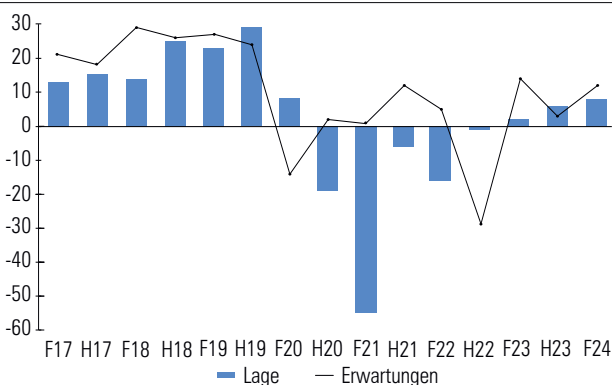
Geschäftsklima Boden gut machen, schafft einen Anstieg um 13 Punkte auf einen Wert von 115. Dieser Zuwachs ist neben einer Verbesserung der aktuellen Lageeinschätzung vor allem auf deutlich aufgehellte Erwartungen für das nächste halbe Jahr zurückzuführen, die zuletzt noch klar negativ waren und nun wieder positiv ausfallen (Erwartungssaldo +8). Bei der Umsatz- und Auftragslage halten sich Betriebe mit positiver und negativer Bewertung in etwa die Waage. Die Erwartungen sind bei beiden Parametern hingegen im Saldo wieder eindeutig positiv. Anders als in den anderen Gruppen ist der aktuelle Beschäftigungssaldo bei den Gesundheitsgewerken sogar leicht positiv. Trotzdem melden 36 Prozent der Betriebe aus den fünf Gesundheitshandwerken offene Stellen.

werbegruppen. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist nahezu unverändert zum Herbst 2023. Ein knappes Drittel der befragten Betriebe bewertet die Lage als gut, rund ein Viertel als schlecht. Umsatz- und Auftragslage (Saldo jeweils -12) sind weiter unter Druck. Die Erwartungen fallen hier mit Salden von jeweils +10 aber verhalten optimistisch aus. Der negative Beschäftigungssaldo weist auf einen leichten Beschäftigungsrückgang in der Branche hin. Eine Mehrheit von knapp 80 Prozent der Betriebe konnte ihre Mitarbeiterzahl aber konstant halten. Innerhalb der Personenbezogenen Dienstleistungen schneiden Friseure und Kosmetiker am besten ab. Schwieriger ist die Lage bei Maßschneidern und Fotografen, deren Geschäftsklima unter der 100er-Marke liegt, die ein ausgeglichenes Maß von Lage- und Erwartungsbewertung markiert.

Personenbezogene Dienstleistungen

Das Geschäftsklima der Personenbezogenen Dienstleistungen liegt mit 110 Punkten im Mittelfeld der Ge-

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
Geschäftsklima							
F24	111	108	107	114	114	116	112
H23	105	104	105	106	103	105	103
F23	118	112	115	119	122	127	119
Geschäftslage							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	43 41 16	36 39 25	39 42 20	47 40 13	48 40 12	53 38 9	41 49 10
F24 Erwartungen	19 59 22	23 58 19	17 61 22	19 60 22	18 59 22	17 59 24	19 57 24
H23 Lage	46 39 15	38 40 22	43 41 16	51 37 12	52 37 11	52 40 9	45 42 13
H23 Erwartungen	14 55 31	18 57 25	15 57 28	13 56 31	11 53 36	13 52 35	13 53 34
F23 Lage	47 40 13	36 43 21	42 43 15	52 37 11	54 36 10	58 36 6	49 44 6
F23 Erwartungen	22 59 19	25 58 17	23 58 20	21 60 20	21 61 18	24 59 18	18 62 20
Umsatz							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	22 44 34	18 43 39	20 43 36	22 45 33	23 46 31	28 43 29	33 44 24
F24 Erwartungen	25 49 26	25 51 24	23 49 28	25 49 26	25 48 28	29 45 26	34 43 23
H23 Lage	29 42 29	22 44 35	26 42 32	31 41 27	32 42 27	37 39 25	39 40 21
H23 Erwartungen	21 47 32	21 49 29	21 48 31	21 47 32	20 44 36	22 42 35	28 43 29
F23 Lage	26 45 29	20 42 37	23 46 32	26 45 29	29 46 24	32 49 20	37 42 21
F23 Erwartungen	29 48 23	27 49 24	27 49 24	31 46 24	30 51 20	35 46 20	36 44 20
Auftrag							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	21 42 37	19 42 39	21 41 39	23 43 34	20 44 35	25 40 35	23 42 35
F24 Erwartungen	22 51 27	23 51 26	21 53 26	23 51 26	20 50 30	24 47 28	25 45 30
H23 Lage	25 42 34	20 43 37	23 43 33	27 41 33	27 40 33	27 41 33	25 43 32
H23 Erwartungen	17 46 37	18 51 31	19 47 34	18 46 36	15 43 42	16 40 44	17 48 35
F23 Lage	26 43 32	23 41 36	23 44 33	28 39 33	27 44 29	28 48 24	29 43 28
F23 Erwartungen	26 50 24	25 53 22	25 51 24	27 48 25	28 48 24	27 50 24	26 50 24
Verkaufspreise							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	51 40 9	46 45 8	50 43 7	53 38 9	49 40 11	48 36 15	46 37 17
F24 Erwartungen	37 54 10	34 60 6	39 54 8	38 53 9	35 52 13	34 48 18	30 53 16
H23 Lage	53 38 8	49 45 7	54 39 7	57 36 6	54 37 9	51 35 14	48 37 15
H23 Erwartungen	40 49 11	39 54 8	43 50 7	40 49 10	37 47 16	37 44 19	41 41 18
F23 Lage	67 28 5	55 39 6	68 28 5	70 27 4	68 27 5	72 23 6	78 16 6
F23 Erwartungen	47 48 5	41 54 5	49 47 4	48 47 5	46 46 8	48 46 7	45 47 8
Beschäftigte							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	11 67 21	1 87 11	8 73 19	13 62 25	17 57 26	22 54 24	26 52 22
F24 Erwartungen	16 72 12	6 89 5	13 78 10	18 68 15	19 64 17	26 58 15	31 55 14
H23 Lage	17 61 22	2 85 13	12 66 22	21 55 24	25 51 24	29 46 25	32 45 23
H23 Erwartungen	11 73 16	5 89 6	11 77 11	12 71 17	13 63 24	17 60 23	20 58 21
F23 Lage	14 67 20	2 86 13	9 73 18	17 62 22	18 57 25	25 54 21	25 53 21
F23 Erwartungen	16 72 11	6 91 4	14 78 9	18 68 14	21 64 15	26 59 15	26 57 17
Investitionen							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	22 49 29	19 51 30	21 48 32	23 50 27	23 46 31	24 50 26	27 51 22
F24 Erwartungen	18 51 32	17 54 29	17 50 33	18 50 32	17 49 34	20 48 31	20 52 29
H23 Lage	24 47 29	23 46 30	22 49 29	25 47 28	25 47 28	27 47 26	22 50 28
H23 Erwartungen	16 49 35	17 51 32	16 49 35	16 50 35	14 46 40	18 47 35	17 49 34
F23 Lage	27 51 23	26 50 24	26 50 24	27 51 22	26 51 23	30 53 17	27 55 17
F23 Erwartungen	20 53 27	21 53 27	19 53 28	19 53 28	20 54 25	23 54 23	22 58 19
Offene Stellen in %							
F24	40	11	29	47	49	65	84
Betriebsauslastung in %							
F24	78	68	75	80	83	85	86
H23	80	70	78	83	85	87	87
F23	79	68	76	81	85	86	86
Auftragsreichweite in Wochen							
F24	8,9	6,0	7,1	8,8	10,5	14,3	17,5
H23	9,5	6,5	7,3	9,4	11,4	13,7	17,6
F23	9,8	6,6	7,2	9,3	11,7	15,6	21,6

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklima								
F24	111	103	114	120	112	111	107	109
H23	105	110	108	107	104	104	96	101
F23	118	112	122	119	120	118	111	118
Geschäftslage								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	43 41 16	36 44 20	46 38 16	42 44 14	43 40 17	41 41 18	45 38 17	47 40 13
F24 Erwartungen	19 59 22	19 53 28	21 58 22	26 59 15	18 64 18	20 60 20	14 61 25	14 60 26
H23 Lage	46 39 15	46 39 14	47 40 13	46 40 14	46 38 17	42 42 15	47 39 15	54 33 14
H23 Erwartungen	14 55 31	21 50 29	16 55 29	13 60 27	13 57 30	15 56 30	9 52 39	9 55 36
F23 Lage	47 40 13	42 42 16	49 40 10	48 41 12	46 39 15	46 40 14	45 41 14	55 35 11
F23 Erwartungen	22 59 19	23 52 25	25 56 18	20 63 17	25 59 16	22 61 17	19 57 25	17 62 21
Umsatz								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	22 44 34	18 42 40	23 43 34	24 46 30	20 45 35	22 41 37	22 43 35	26 48 26
F24 Erwartungen	25 49 26	24 43 33	27 45 28	35 45 21	23 56 21	25 49 27	21 50 29	21 51 28
H23 Lage	29 42 29	30 40 30	29 43 28	23 48 29	31 37 31	29 41 30	28 41 31	31 46 23
H23 Erwartungen	21 47 32	30 38 32	23 45 32	21 49 29	19 51 30	22 45 32	14 47 39	17 50 33
F23 Lage	26 45 29	25 38 37	27 47 25	22 52 26	22 47 31	28 43 29	25 42 33	31 42 27
F23 Erwartungen	29 48 23	30 37 33	33 44 23	30 51 19	30 52 18	29 48 23	27 43 30	25 53 22
Auftrag								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	21 42 37	15 47 38	21 42 37	27 39 34	21 43 36	20 40 40	20 40 40	24 44 32
F24 Erwartungen	22 51 27	23 44 33	21 50 29	33 43 24	20 58 22	22 51 28	18 53 30	17 55 28
H23 Lage	25 42 34	22 47 30	26 40 34	22 46 32	27 38 35	26 36 38	23 40 38	23 49 27
H23 Erwartungen	17 46 37	24 42 34	18 45 37	21 42 37	15 52 33	19 44 37	11 45 44	12 48 40
F23 Lage	26 43 32	18 49 33	30 41 29	24 45 31	23 44 33	27 41 32	23 40 37	29 42 29
F23 Erwartungen	26 50 24	27 43 30	28 47 25	29 48 23	26 54 19	26 51 23	22 48 30	24 52 24
Verkaufspreise								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	51 40 9	52 38 10	45 44 11	57 34 9	52 41 6	50 40 9	45 42 13	48 45 8
F24 Erwartungen	37 54 10	49 40 10	35 52 12	40 51 8	34 62 5	35 54 11	30 56 14	35 57 8
H23 Lage	53 38 8	57 36 7	46 43 11	54 38 8	57 37 6	55 36 8	52 37 11	53 40 7
H23 Erwartungen	40 49 11	52 36 12	36 49 15	44 45 10	36 57 8	44 45 11	34 51 15	32 58 10
F23 Lage	67 28 5	63 31 5	68 26 6	72 24 4	64 31 4	68 27 5	66 28 5	65 31 5
F23 Erwartungen	47 48 5	61 34 6	50 44 6	52 43 5	40 56 4	49 44 6	46 47 7	43 53 4
Beschäftigte								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	11 67 21	9 71 20	11 69 20	16 62 22	11 68 22	11 66 23	13 65 22	9 71 20
F24 Erwartungen	16 72 12	14 72 15	14 73 13	23 69 8	15 74 12	18 70 12	15 73 12	13 74 13
H23 Lage	17 61 22	16 62 22	18 64 18	20 57 23	17 59 23	16 60 24	18 59 23	18 63 19
H23 Erwartungen	11 73 16	12 71 17	12 73 16	14 70 16	12 74 14	13 71 16	8 73 19	9 75 15
F23 Lage	14 67 20	12 71 17	14 68 18	14 67 19	12 67 22	15 65 20	14 64 22	14 69 17
F23 Erwartungen	16 72 11	13 74 13	18 70 12	16 74 9	18 72 9	18 71 11	13 72 15	13 75 12
Investitionen								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
HF24 Lage	22 49 29	17 48 35	23 46 30	23 52 24	22 52 26	26 44 30	19 48 32	21 51 28
HF24 Erwartungen	18 51 32	17 45 38	19 48 33	22 53 25	15 58 27	21 46 33	15 50 35	15 52 33
H23 Lage	24 47 29	24 47 29	24 48 29	23 49 28	23 49 28	26 44 30	23 46 30	26 48 26
H23 Erwartungen	16 49 35	19 45 35	17 46 37	16 47 36	13 56 30	19 44 37	14 45 40	14 52 34
F23 Lage	27 51 23	25 48 27	29 51 20	24 55 21	22 55 22	36 43 21	22 50 28	26 51 23
F23 Erwartungen	20 53 27	21 45 33	22 51 27	21 55 24	16 61 23	27 49 24	15 50 35	19 54 27
Offene Stellen in %								
F24	40	46	35	35	38	48	40	38
Betriebsauslastung in %								
F24	78	79	77	77	78	77	79	77
H23	80	83	79	81	80	80	80	81
F23	79	80	79	80	78	78	79	78
Auftragsreichweite in Wochen								
F24	8,9	9,7	9,4	7,4	9,3	6,9	9,9	10,1
H23	9,5	10,8	10,9	7,7	9,1	7,5	10,0	9,8
F23	9,8	10,2	11,4	8,7	9,8	7,4	10,0	11,6

Konjunkturmfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein-Westfalen	Bauhauptgewerbe	Ausbau-gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug-gewerbe	Lebensmittel-gewerbe	Gesundheits-gewerbe	Personenbe-zogene Dienst-leistungen
Geschäftsklima								
F24	111	106	113	108	112	115	115	110
H23	105	96	108	102	109	95	102	105
F23	118	115	125	115	114	103	109	108
Geschäftslage								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	43 41 16	45 38 17	48 37 14	38 45 17	42 45 13	39 47 15	40 42 18	31 46 23
F24 Erwartungen	19 59 22	14 60 26	18 60 22	22 55 24	17 64 20	25 56 19	24 60 16	27 59 15
H23 Lage	46 39 15	48 39 14	55 33 11	42 42 17	41 47 12	26 47 27	34 47 18	30 47 23
H23 Erwartungen	14 55 31	8 51 40	12 56 32	17 50 33	14 62 23	23 46 31	16 57 27	22 60 18
F23 Lage	47 40 13	51 39 10	58 33 9	43 44 14	39 48 13	34 45 21	35 46 19	26 49 24
F23 Erwartungen	22 59 19	17 59 23	22 61 17	22 60 18	22 60 19	23 49 29	23 57 20	30 54 16
Umsatz								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	22 44 34	15 47 38	21 45 34	23 39 37	33 42 25	43 36 22	28 43 29	22 44 34
F24 Erwartungen	25 49 26	22 46 32	23 49 28	25 46 29	31 50 19	38 47 15	33 48 19	29 52 19
H23 Lage	29 42 29	23 42 35	32 43 26	27 41 32	35 40 26	36 34 30	27 38 35	26 42 32
H23 Erwartungen	21 47 32	15 43 42	21 47 32	22 42 36	24 49 26	36 42 22	22 52 26	24 53 23
F23 Lage	26 45 29	22 48 30	28 47 24	25 45 30	23 44 32	36 36 28	23 33 44	21 41 38
F23 Erwartungen	29 48 23	25 47 28	32 48 20	29 48 23	29 47 23	32 47 20	24 47 29	30 50 21
Auftrag								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	21 42 37	20 39 41	20 42 38	22 37 41	28 47 25	29 51 20	25 47 28	21 46 33
F24 Erwartungen	22 51 27	19 48 33	20 50 30	24 45 30	26 54 20	22 59 19	28 52 20	27 56 17
H23 Lage	25 42 34	20 40 40	27 42 32	24 39 37	31 45 25	21 46 32	24 38 38	21 46 33
H23 Erwartungen	17 46 37	12 40 48	16 44 39	20 41 40	23 51 26	24 53 23	20 56 24	22 57 22
F23 Lage	26 43 32	23 44 33	31 42 27	24 43 33	22 42 36	19 52 29	20 35 45	19 42 39
F23 Erwartungen	26 50 24	20 46 34	29 49 22	25 53 22	27 52 21	22 58 20	23 51 26	27 54 19
Verkaufspreise								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	51 40 9	44 40 15	51 40 9	41 45 14	65 30 5	67 31 1	57 39 5	53 41 7
F24 Erwartungen	37 54 10	32 50 18	38 52 10	29 58 14	50 45 5	48 49 2	34 64 3	37 61 3
H23 Lage	53 38 8	47 37 17	58 36 6	42 47 11	70 25 5	65 34 1	47 48 5	48 46 5
H23 Erwartungen	40 49 11	36 42 22	39 51 10	33 51 16	55 38 7	59 38 2	32 64 5	43 53 4
F23 Lage	67 28 5	65 27 8	72 24 4	55 38 7	79 18 3	87 11 2	51 44 4	60 36 5
F23 Erwartungen	47 48 5	43 45 11	53 43 4	33 59 8	55 41 4	68 31 1	40 59 2	39 59 2
Beschäftigte								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	11 67 21	13 62 26	10 68 22	15 63 22	14 67 19	18 58 24	16 70 14	8 78 14
F24 Erwartungen	16 72 12	16 67 16	16 72 12	18 70 12	17 72 11	19 69 12	16 72 12	10 82 8
H23 Lage	17 61 22	18 55 27	19 61 20	17 60 22	19 59 22	17 52 31	14 67 19	11 71 18
H23 Erwartungen	11 73 16	9 69 22	12 73 15	15 69 16	14 75 11	14 64 22	11 74 15	7 82 11
F23 Lage	14 67 20	14 62 24	15 67 19	15 65 19	13 68 19	17 62 21	12 68 20	8 75 17
F23 Erwartungen	16 72 11	16 69 15	18 72 10	19 69 12	15 76 9	19 58 23	12 74 13	10 83 8
Investitionen								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
F24 Lage	22 49 29	17 47 37	21 51 28	20 47 33	31 45 24	26 34 40	28 47 25	26 51 23
F24 Erwartungen	18 51 32	14 45 41	16 52 32	19 46 35	28 47 26	23 46 32	20 54 25	20 59 22
H23 Lage	24 47 29	16 46 38	24 50 25	22 45 33	34 42 23	26 38 35	24 44 32	29 47 24
H23 Erwartungen	16 49 35	10 42 48	15 51 34	16 48 36	24 46 29	20 40 39	19 45 37	20 55 25
F23 Lage	27 51 23	21 51 28	27 54 20	23 49 28	35 48 17	24 43 34	30 47 24	32 48 20
F23 Erwartungen	20 53 27	17 48 35	20 56 24	18 54 28	28 50 22	19 42 39	19 52 29	24 55 22
Offene Stellen in %								
F24	40	51	40	42	45	56	36	19
Betriebsauslastung in %								
F24	78	81	80	77	79	76	74	67
H23	80	85	84	79	78	73	71	68
F23	79	83	83	78	74	73	72	65
Auftragsreichweite in Wochen								
F24	8,9	14,9	9,7	9,8	3,1	2,9	3,0	3,5
H23	9,5	13,9	10,8	9,7	3,6	4,4	3,3	3,0
F23	9,8	15,8	11,2	9,9	3,2	3,5	2,6	3,2